



Immer noch entrüsten sich Leserbriefschreiber über die Demo in der Stadt Bern und das Verhalten der Stadtregierung dazu.

Raphael Moser

feur in den letzten 28 Tagen (so lange zurück darf ich gebüsst werden) einmal etwas länger als erlaubt am Lenkrad sass (meist geht es hier um ein paar Minuten), weil ich keinen freien Parkplatz für meinen Lastwagen finden konnte oder mir ein Fehler in der Bedienung des Fahrten-schreibers unterlief, musste ich mit einer Anzeige und mehreren 100 Franken Busse rechnen. Aber diesen Demonstranten passiert gar nichts, obwohl sie gleich mehrere Gesetze brechen, unter an-

derem auch Störung des öffentlichen Verkehrs.

André Hubacher, Lenk

«Die gleichen Leute»

An der nicht bewilligten Demonstration in Bern war die Mehrheit der Teilnehmenden verummumt, und im Demoblock wurden so «friedfertige» Gegenstände wie Helme, Masken, Stangen, Knallpetarden, Pyros und Reizgassprays mitgeführt – und bekanntlich eingesetzt. Einige

solcher Sprays gehören gesetzlich unter die Kategorie «Waffen». Es gibt offenbar Leute, die Spass daran haben. Nur: An der Demo dabei waren auch Leute wie die Linksaktivistin Rahel Ruch, Stadträtin der Fraktion Grünes Bündnis/Junge Alternative. Ruch ist Mitglied der Führungsriege der Gruppe Schweiz ohne Armee (GSoA). Ebenfalls mitgemacht hat Hasim Sancar von der gleichen Fraktion im Stadtrat. Dabei wollte doch die GSoA mit der «Waffeninitiative» – untermauert mit vielen moralischen Appellen – alle Waffen in der Schweiz verbieten und einziehen. Nun sehen wir also die gleichen Leute – beteiligt an derartigen illegalen Aktionen!

*Philippe Müller
Grossrat, FDP, Bern*

Diverse Ausgaben

Zum Thema «Eidgenössische Wahlen»

«Da bleiben die Hände sauber»

Emmi importiert Butter aus dem Ausland – einheimische Butter wird vom Bund künstlich verbilligt, damit sie im Ausland abgesetzt werden kann. Das ist irgendwie ein Widerspruch. Und wäre doch ein Thema für die SVP. Doch das könnte mit Butter verschmierte Hände geben und Wählerstimmen kosten. Da beschäftigt man sich lieber mit den Ausländern. Da bleiben die Hände sauber – und um den Vollzug müssen sich erst noch andere kümmern.

Ulrich Lang, Oberburg

 **Leserblog** Viele weitere Leserschriften finden Sie online. Diskutieren Sie mit unter blog.bernerzeitung.ch/leserblog